

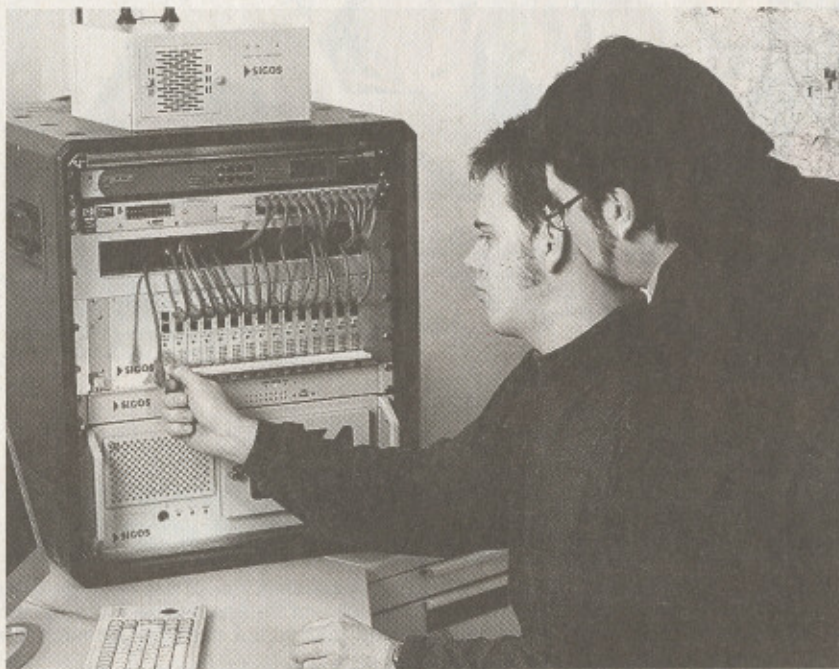
Nicht jede Übernahme endet mit Entlassungen

In Nürnberg sorgt die Verbindung der US-Firma Keynote mit der Sigos GmbH sogar für neue Arbeitsplätze

NÜRNBERG (Eig. Ber./nn) – Wenn sich zwei Unternehmen zusammenschließen, bangen in der Regel die Belegschaften beider Betriebe um ihre Arbeitsplätze. Doch das muss nicht sein. Das belegt zumindest der Fall der Sigos GmbH, die vom US-Unternehmen Keynote übernommen worden ist: Statt Stellen abzubauen, stockt der Nürnberger Spezialist für Systemintegration in der Telekommunikation sogar Personal auf.

Seitdem die Übernahme im vergangenen April bekannt gegeben wurde, haben die fränkischen Mobilfunkexperten fünf neue Mitarbeiter unter Vertrag genommen. Damit ist die Zahl der Beschäftigten auf heute 71 gewachsen. So viele Mitarbeiter hatte das Nürnberger Hightech-Unternehmen in den 17 Jahren seines Bestehens noch nie. „Faktisch suchen wir weiter massiv hochqualifizierte Mitarbeiter“, sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung, Johannes Reis. „Aber wir finden nicht viele mit geeigneter Qualifikation, wie wir sie brauchen.“ Und das, obwohl der Markt aus Arbeitgebersicht schon mal schlechter ausgesehen hatte als heute.

„Sigos ist von einer amerikanischen Firma gekauft worden, wird seine Erfolgsstory aber unter fränkischer Führung fortsetzen“, erklärt Manager Norbert Neumeister. Das Geschäft war schon in der Vergangenheit immer internationaler geworden: Von Australien bis in die Türkei, von Südafrika bis Kroatien, von Saudi-Arabien bis Malaysia reicht die Kundenschaft, um nur einige Beispiele zu nennen. „Zu unseren Kunden gehören die



Die Sigos GmbH wurde 1989 in Nürnberg gegründet. Sie testet Netzwerke im Bereich Telekommunikation. Foto: oh

Großen der Branche weltweit. Diese Global Players wollen auch künftig sichergehen, dass wir sie auch global bedienen können“, erklärt Reis. Dabei sei die Liaison mit Keynote hilfreich.

Dass Sigos sich mit mehr Mitarbeitern für die neue Ära der Internationalität rüstet, hat zwei Gründe: Erstens überschneidet sich das Geschäftsfeld

nicht mit dem von Keynote. Beide Unternehmen ergänzen sich in geradezu „idealer Weise“, sowohl auf der Ebene der Aktivitäten wie in geographischer Hinsicht, erklärt Reis. „Keynote ist im Internet zu Hause und auf dem amerikanischen Markt. Wir kommen von der Telekommunikation und sind vor allem in Europa stark. In dem

Maße, wie Internet-, Telekommunikations- und Medienwelten zusammenfließen, ist es strategisch richtig, dass sich die Expertise hierzu aus beiden Unternehmen vereint.“

Für Sigos bedeutet der Zusammenschluss, dass das Unternehmen „einen weiten Schritt ins Internet macht“. Bisher haben sich die Nürnberger schwerpunktmäßig um die Stabilität der Netze gekümmert, um Funktionalitäten in Mobilfunk und Festnetz. Jetzt wollen sie sich zusätzlich um Inhalte kümmern, denn die werden immer umfangreicher und komfortabler, das Testen des reibungslosen Funktionierens also entscheidender für die einzelnen Anbieter.

Marktführer

Zugleich soll das etablierte Geschäft mit Testsystemen weiter ausgebaut werden. „Beim automatisierten Testen von Mobilfunknetzen und -diensten aus Kundensicht“, so Reis, „haben wir inzwischen die absolute Marktführerschaft erreicht.“ Das Sigos-System überwacht nonstop die Verfügbarkeit der Dienste. Und dieser Markt wächst weiter, „hier findet noch kein Verdrängungswettbewerb statt“, sagt Reis.

Während Keynote Sigos künftig die Aktivitäten bei Internet-Anwendungen erweitern wird, will Keynote auf der anderen Seite ein Standbein in Testsystemen für den Mobilfunk bekommen. „Wir sehen nur Vorteile für beide Seiten“, fasst der Keynote-Sigos-Chef zusammen. „Die Verschmelzung ist eine reine Win-win-Situation.“